

IPO 2015 – Teil B VII: Rechenstellen

Durchführung von Assistenzen und Praktika

erarbeitet von Rudolf Heemann im Auftrag der IPZV-Ausbildungsleitung
Stand: 31.03.2015

Tabelle der möglichen Assistenzen und Praktika

X ^Y gibt	RS-Anwärter	Inh. C-Lizenz	Inh. B-Lizenz	Inh. A-Lizenz
RS-Anwärter	-----	-----	-----	-----
Inh. C-Lizenz	Gibt Pr. als Zulassungsvoraussetzung zur C-L.	-----	-----	-----
Inh. B-Lizenz	Gibt Pr. als Zulassungsvoraussetzung zur C-L.	Gibt Ass./ Pr. zum Lizenzerhalt C-L. ----- Gibt Ass./ Pr. zur Wiedererlangung B-L.	Gibt Ass./ Pr. zum Lizenzerhalt B-L.	-----
Inh. A-Lizenz	Gibt Pr. als Zulassungsvoraussetzung zur C-L.	Gibt Ass./ Pr. zum Lizenzerhalt C-L. ----- Gibt Ass./ Pr. zur Wiedererlangung B-L. ----- Gibt Ass./ Pr. (plus) zur Wiedererlangung B-L.	Gibt Ass./ Pr. zum Lizenzerhalt B-L. ----- Gibt Ass./ Pr. (plus) zur Wiedererlangung A-L.	Gibt Ass./ Pr. zum Lizenzerhalt A-L.

Assistenzen und Praktika, Verfahren und Bescheinigungen

1) Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Assistenzen und Praktika:

Bei allen Assistenzen und Praktika hat der Praktikumsgeber die Verantwortung. Er füllt die Assistenzbescheinigung bzw. den Praktikumsbogen aus. Er sorgt dafür, dass die Bescheinigung und alle eventuellen Anlagen zur Lizenzverwaltung weitergeleitet werden.

Eine Assistenz ist deutlich anspruchsvoller als ein Praktikum. Der Assistent kann im Rahmen der Gesamtverantwortung des Leiters der Rechenstelle eigene Entscheidungen treffen, der Praktikant kann dies in der Regel nicht.

Bei einem Praktikum **muss** im Praktikumsbogen festgehalten, welche zentralen Inhalte das Praktikum hatte, in einer Assistenzbescheinigung **kann** dies festgehalten werden.

Im Praktikumsbogen formuliert der Praktikumsgeber eine Gesamteinschätzung der Leistung des Praktikanten, in der Assistenzbescheinigung ist dies in der Regel nicht der Fall.

2) Rahmenbedingungen:

1. Für das Praktikum werden obligatorische (verbindliche) Inhalte festgelegt. Fakultative Inhalte (nach Wahl) können dazu kommen.

Als Leitfaden für die obligatorischen Inhalte kann man folgende Einteilung nehmen:

- a) Arbeiten vor dem Turnier
- b) Meldestelle
- c) Rechenstelle
- d) Arbeiten nach dem Turnier.

2. Vor dem Praktikum bespricht der Praktikumsgeber mit dem Praktikanten die Inhalte. Je nach Planung des Turniers, auf dem das Praktikum durchgeführt wird und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten, die obligatorischen Inhalte zu besprechen und praktisch anzuwenden, ergibt sich die Länge des Praktikums.

Ein Praktikum, welches kürzer als sechs Zeitstunden (Rechenstellen-Anwärter und C-Lizenz) bzw. kürzer als ein kompletter Turniertag (B- und A-Lizenz) ist, ist nicht zulässig und wird nicht anerkannt.

3. Nach dem Praktikum wird auf dem Praktikumsbogen festgehalten, welche Inhalte im Praktikum vorkamen und in welchem Maße diese besprochen und/ oder zur Anwendung kamen.

Der Praktikumsgeber hat die Möglichkeit, eine Bewertung des Praktikums hinzuzufügen, aus der sich eine Aussage über die Eignung des Praktikanten ergeben kann.

Der Praktikumsbogen wird vom Praktikanten und dem Praktikumsgeber unterschrieben.

4. Der Praktikumsbogen wird vom Praktikumsgeber an folgende Adresse gesandt:

Rudolf Heemann
Drift 4
49324 Melle.

Herr Heemann sammelt die Praktikumsbögen und sendet eine Kopie an die Bundesausbildungsleitung des IPZV.

Der Praktikant kann gegen den Ablauf des Praktikums Beschwerde einlegen und / oder zu der Einschätzung seiner Fähigkeiten durch den Praktikumsgeber eine Gegendarstellung abgeben. Beides ist an die Bundesausbildungsleitung des IPZV zu richten.

Praktikum für Anwarter / Inhaber einer Lizenz Rechenstellen des IPZV laut IPO - Teil B VII

Name des Praktikumsgebers: _____

Lizenzstufe des Praktikumsgebers: _____

Name des Praktikanten: _____

Lizenzstufe des Praktikanten: _____

Anlass des Praktikums: _____
(Zulassungsvoraussetzung, Lizenzerhalt, Wiedererlangung)

Name des Praktikumsturniers, Ort: _____

Datum: _____

Dauer des Praktikums: von _____ bis _____ Uhr

Obligatorische Inhalte des Praktikums:

a) Vor dem Turnier:

in welchem Maße:
(besprochen/ intensiv besprochen/
angewandt / intensiv angewandt)

b) Meldestelle:

in welchem Maße:
(besprochen/ intensiv besprochen/
angewandt / intensiv angewandt)

c) Rechenstelle:

in welchem Maße:

**(besprochen/ intensiv besprochen/
angewandt / intensiv angewandt)**

d) Fakultative Inhalte:

in welchem Maße:

**(besprochen/ intensiv besprochen/
angewandt / intensiv angewandt)**

e) Gesamteinschätzung des Praktikumsgebers:

Ein Teil der in der IPO 2015 – Teil B VII – Rechenstellen genannten Bedingungen zu den Zulassungsvoraussetzungen oder zum Lizenzerhalt oder zur Wiedererlangung einer Lizenz kann durch das hier bescheinigte Praktikum erfüllt werden. Die endgültige Entscheidung darüber trifft die Ausbildungsleitung des IPZV.

Ort, Datum

(Unterschrift Praktikant)

(Unterschrift Praktikumsgeber)

Assistenzbescheinigung

über eine Assistenz in der Melde- und Rechenstelle
eines Qualifikationsturniers des IPZV-Bundesverbandes

Name des Leiters
der Melde- und Rechenstelle: _____

Lizenzstufe: _____

Name des Assistenten: _____

Lizenzstufe des Assistenten: _____

Anlass der Assistenz: _____
(Lizenzertalt oder Wiedererlangung welcher Lizenz)

Name des Assistenzturniers, Ort: _____

Datum: _____

Hiermit wird bescheinigt, dass

(Name des Assistenten)

auf dem obig genannten Turnier in der Zeit von _____ bis _____

dem Leiter der Melde- und Rechenstelle durchgehend assistiert hat.

Ein Teil der in der IPO 2015 – Teil B VII – Rechenstellen genannten Bedingungen zum Lizenzertalt oder der Wiedererlangung einer Lizenz kann durch die hier bescheinigte Assistenz erfüllt werden. Die endgültige Entscheidung darüber trifft die Ausbildungsleitung des IPZV.

Ort, Datum

(Unterschrift Assistent)

(Unterschrift Leiter Melde- und Rechenstelle)